

## Religiöse Vielfalt durch Migration – Eine Stadtkarte

### Laufzeit

Stadtkarte ab 5. März 2011 im Internet - Veranstaltung am 4. März 2011 in der Villa Leon

### Beteiligte

Konzeptionelle Mitarbeit, statistische Rechercharbeiten, Datenaufbereitung, technische Umsetzung: Dr. Rezarta Reimann

Künstlerisches Konzept und fotografische Umsetzung, Kontakte, inhaltliche Projektberatung, Recherche und Informationsauswertung: Regina Maria Suchy

In Kooperation mit dem Amt für Kultur und Freizeit, dem Bildungszentrum, dem KunstKulturQuartier, dem Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), den Museen der Stadt Nürnberg, dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek Nürnberg

### Beschreibung

„da sein“ wäre ein recht unvollständiges Projekt gewesen, ließe man die Religionen der Menschen, die nach Nürnberg zugewandert sind, außer Acht. Einerseits hat sich das Stadtbild allein optisch durch neue religiöse Orte - seien es speziell errichtete Bauwerke oder umgenutzte Räumlichkeiten - verändert. Andererseits haben neu hinzugekommene Gruppierungen das gesamte Spektrum religiöser Gemeinschaften in Nürnberg bereichert. Diese oft nicht wahrgenommene Vielfalt der hier existierenden Religionsgemeinschaften sollte auf einer Stadtkarte sichtbar gemacht werden. Diese enthält Kirchen, Synagogen, Moscheen und Tempel ebenso wie für religiöse Zwecke genutzte Räume in teils industriell geprägter Umgebung. In der digitalen Karte sind spirituelle Orte markiert, an denen sich unterschiedliche religiöse Gruppierungen und Gemeinschaften befinden. Zu jedem Punkt gibt es eine fotografische Außenaufnahme und eine Innenaufnahme des jeweiligen religiösen Ortes mit Adresse, einem Ansprechpartner und einer kurzen Zusammenfassung der Ziele der Gemeinschaft. Die Karte stellt insgesamt 30 Gemeinschaften vor und zeigt damit, dass sich Religion als Grundbedürfnis zahlreicher Menschen auch in der zunächst fremden Stadt einen Weg gebahnt hat. Religion wird in Nürnberg unter sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen gelebt, sie bietet jedoch stets Heimat gemeinsam mit Gleichgesinnten.

Die Karte „religiöse Vielfalt durch Migration“ konnte nur einen Einblick in das vielfältige religiöse Leben geben. Mit der vorgenommenen Darstellung wurde keinerlei Wertung der aufgenommenen religiösen Gemeinschaften oder deren Weltanschauung vorgenommen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit war es notwendig, eine Auswahl zu treffen. Wenn bestehende religiöse Gruppen hier nicht aufgenommen werden konnten, ist damit ausdrücklich auch keine Abwertung verbunden. Die Karte stellt zudem den damaligen **Stand 2011** dar und wurde seither nicht aktualisiert. Die in der Karte enthaltenen Angaben beruhen in der Regel auf Aussagen der Gemeinschaften bzw. deren Vertreterinnen und Vertreter. Die Teilnahme war freiwillig.

Berücksichtigt wurden Religionen aller Nationalitäten, von denen mehr als 1000 Menschen in Nürnberg leben. Neben den großen Weltreligionen (Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus) mit ihren verschiedenen Richtungen wurden auch kleinere religiöse Gemeinschaften von Menschen aus verschiedensten Erdteilen aufgenommen, sofern sie in Nürnberg sichtbar werden.

In einer Abendveranstaltung am 4. März 2011 wurde der Öffentlichkeit schließlich die virtuelle Stadtkarte, die für die „da sein“ Homepage entstanden ist, von Regina Maria Suchy und Dr. Rezarta Reimann offiziell vorgestellt. Die Veranstaltung, in der das Projekt der Öffentlichkeit präsentiert wurde, sollte Gelegenheit bieten, die entwickelte Karte auszuprobieren und zu zeigen, wie man sie praktisch benutzen kann. Der Abend wurde musikalisch von Hildegard Pohl am Piano begleitet. Die Projektrealisierung im Rahmen von „da sein. Nürnbergers Wandel durch Migration“ übernahmen: Dr. Rezarta Reimann (Vorerfahrungen: nationale Koordinatorin für Albanien im Rahmen der "World Conference for Religions and Peace" (WCRP) und Organisation der Zweiten Internationalen Südosteuropäischen Interreligiösen Konferenz "Advancing Peace and Stability through Regional Cooperation" im Auftrag der WCRP) und Regina Maria Suchy (Vorerfahrungen: Buchveröffentlichung: "Religion nebenan - Bilder spiritueller Vielfalt in der Stadt", Regina Maria Suchy und Dr. Cornelius Bohl, Don Bosco 2009; Konzept und Realisierung der Wanderausstellung "Religion nebenan - Eine Spurensuche" Mit Fotos von Regina Maria Suchy und Texten von Dr. Cornelius Bohl, seit 2010 im Verleih)

### **Resümee**

Im Rahmen von „da sein.“ wurde eine Stadtkarte mit dem Ziel entwickelt, religiöse Vielfalt in Nürnberg zu zeigen. Exemplarisch sollten darauf Impressionen religiöser Gemeinschaften, die sich durch die Zuwanderung nach Nürnberg verändert haben oder erst neu entstanden sind, vorgestellt werden. Die Präsentation erhob jedoch nicht den Anspruch einer repräsentativen Abbildung religiösen Lebens in Nürnberg und auch nicht auf Vollständigkeit. Im Sinne des Projekts ging es darum, die oft wenig bekannte Vielfalt sichtbar zu machen und zu zeigen, dass sich durch Zuwanderung auch seit langem in Nürnberg bestehende Religionsgemeinschaften verändert haben und sich mit den Menschen, die nach Nürnberg gekommen sind, auch Glaubensgemeinschaften neu in der Stadt ansiedelten. Das Ergebnis der vorangegangenen Recherche war bemerkenswert hinsichtlich der Wege, die Menschen suchen und finden, um ihre Religion zu leben. Als besonders beeindruckend erwies sich hierfür vor allem die fotografische Darstellung der Außen- und Innenansichten, die auf sehr eindrückliche Weise den oft großen Kontrast zwischen der Repräsentation nach außen und dem Gemeinschaftsleben im Inneren verdeutlichten. Die Auswahl von rund 30 Gemeinschaften zu treffen, erwies sich angesichts der verblüffend großen Vielfalt als schwierig, zumal mit der Entscheidung zur Aufnahme in die Karte eindeutig keine Wertung verbunden ist. Die Auswahl hatte lediglich den Anspruch, das große Spektrum der verschiedenen Religionen möglichst umfassend zu veranschaulichen. Die Veranstaltung, die das Projekt der Öffentlichkeit vorstellte, bot neben der Möglichkeit, die entwickelte Karte auszuprobieren auch Gelegenheit, die verschiedenen religiösen Gemeinschaften einander und der Öffentlichkeit vorzustellen. So sollte auch die Chance für die Gemeinschaften entstehen, Kontakte untereinander zu knüpfen, was auch in zahlreichen, angeregten Gesprächen angenommen wurde.

### **Kontakt**

Amt für Kultur und Freizeit / Inter-Kultur-Büro, Tel.: 49(0)911 2313884,  
[www.kuf-kultur.de/interkultur](http://www.kuf-kultur.de/interkultur)

Alle Fotos im Projekt „Religiöse Vielfalt durch Migration“:© Regina Maria Suchy  
Die Fotos dürfen nicht ohne Genehmigung heruntergeladen oder weiter verwendet werden. Bei Interesse am Fotomaterial wenden Sie sich ausschließlich an: [info@reginasuchy.de](mailto:info@reginasuchy.de)  
Für jegliche unberechtigte Nutzung, Verwendung, Wiedergabe dieses Bildmaterials ist für jeden Einzelfall ein erhöhtes Honorar für Bildnutzung zuzüglich Schadensersatzansprüche fällig.